

## Konzeption Schulkindbetreuung

### 1. Vorbemerkungen

Aufgrund des Mangels an Hortplätzen hat sich der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden e.V. mit Sitz in Mannheim (im folgenden Text: FWB) mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 entschlossen, die Stadt Mannheim bei der Schaffung zusätzlicher Betreuungsangebote an den Grundschulen zu unterstützen.

Das Projekt Schulkindbetreuung startete mit einer ersten Gruppe an der Mozartschule R2, 2 und wurde mit zwei Gruppen an der Friedrichsfeldschule, einer Gruppe an der Mozartschule M6, 12, einer Gruppe an der Käthe-Kollwitz-Schule, einer Gruppe an der Waldhofschule, einer Gruppe an der Erich Kästner Schule sowie zwei Gruppen an der Gustav-Wiederkehr-Schule erweitert. Die Schulkindbetreuung, die durch den FWB angeboten wird, umfasst die Betreuung der Kinder vor und nach dem Unterricht, je nach Bedarf der Eltern bis 15:00 Uhr bzw. 17:00 Uhr.

Die Betreuung wird durchgeführt von „in Erziehung erfahrenen Personen“, d.h. Kräften, die über Erziehungserfahrung bei eigenen Kindern verfügen, aus der freien Jugendarbeit kommen, eine teilpädagogische Ausbildung haben, als Tagesmütter/-väter anerkannt sind oder die einfach gut mit Kindern umgehen können. Um die pädagogische Qualität der Betreuung zu gewährleisten, sind die Betreuungskräfte gehalten an entsprechenden Fortbildungen des Verbandes bzw. anderer Verbände teilzunehmen und sich kontinuierlich fortzubilden.

Ziel unseres Angebotes ist es, berufstätigen Eltern eine zuverlässige, umfassende und fürsorgliche Betreuung ihrer Kinder zu gewährleisten und die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu stärken und zu fördern.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Familien und/oder allein erziehenden Eltern wirklich und umfassend zu gewährleisten, wird die Betreuung grundsätzlich auch für die Zeit der Ferien und

# Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e. V.

L 10, 4 - 6 \* 68161 Mannheim \* Telefon: 0621/126310 \* Telefax: 0621/12631-31

Brückentage angeboten. Lediglich in der Zeit der Weihnachtsferien ist die Betreuung geschlossen.

Der Freireligiöse Wohlfahrtsverband versucht so seiner sozialen Verpflichtung, ein kind- und familiengerechtes Umfeld in der Stadt Mannheim mitzugestalten, gerecht zu werden.

## **2. Betreuungskonzept**

Inhaltliche Grundsätze des Betreuungskonzeptes des FWB sind einerseits die Förderung der sozialen, intellektuellen und schulischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch Betreuung der Hausaufgaben, Integration in die Gruppe, Angebote im kreativen, motorischen und kognitiven Bereich und andererseits die Orientierung am Gemeinwesen.

Die Erziehungsgrundsätze orientieren sich an Werten freireligiöser Ethik wie Selbstbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und Achtung vor dem Leben.

Das Miteinander der Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in den Gruppen entspricht dem Leben im gesellschaftlichen Umfeld und bietet eine Vielfalt sozialer Erfahrungsmöglichkeiten. Erziehung zu Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Achtung gegenüber dem Anderen sowie die Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien sind die pädagogischen Grundlagen des Betreuungsangebots des FWB.

Ein Tagesablauf mit festen Zeiten für Mittagessen und Hausaufgaben, Freispiel, kreativen und pädagogischen Angeboten sowie gelegentliche Ausflüge bietet dafür einen zuverlässigen Rahmen.

Die Schulkindebetreuung des FWB strebt darüber hinaus die Vernetzung mit anderen Organisationen im Umfeld, z.B. aus dem Bereich Sport und Freizeit, und mit Jugendeinrichtungen an. Die Kinder sollen sich als aktive und mitgestaltende Akteure ihres Stadtteils und des Gemeinwesens erleben. Schule und Stadtteil erfahren sie dabei als eine Lebenswelt.

Durch einen intensiven Austausch und gemeinsame Aktionen werden auch die Eltern eingebunden.

### 3. Betreuungsangebot

Die Schulkindbetreuung will soziale und persönliche Kompetenzen der Kinder durch altersgemäße spielerische und kreative Angebote fördern. Dabei sollen stets die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen. Durch die Bereitstellung von unterschiedlichsten Materialien können Kinder ihren Interessen nachgehen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben. Die betreuende Kraft hat neben ihrer Aufsichtspflicht die Aufgabe, die Kinder bei ihren Aktivitäten zu unterstützen und ihnen Anregungen für die Gestaltung der Freizeit zu geben.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Betreuungsangebot mit Formen der demokratischen Mitsprache wie Gruppenrat, die Wahl eines Gruppensprechers werden erprobt.

Bewegung und freies Spiel, Bauen in der Bauecke sowie Malen und Basteln sind dabei ebenso wichtig wie die Entspannung im Ruhebereich.

Das Angebot von Projekten wie z.B. „kleine Sternenkunde“ oder „Werken mit Holz oder Stein“, Aktionen wie „Spieleolympiade“, Waffeln oder Crêpes backen und kleine Ausflüge an Freitagnachmittagen und ein besonderes Programm in der Zeit der Ferienbetreuung runden das Angebot ab.

An jedem Betreuungstag erhalten die Kindern ein warmes Mittagessen, das von einem externen Caterer, aus frischen Lebensmitteln zubereitet, täglich geliefert wird.

*Ziele des Angebotes des FWB sind im Einzelnen:*

- Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern in einer Kind gerechten, anheimelnden, zugewandten und respektvollen Atmosphäre
- Gestaltung eines entspannten und anregenden Miteinander
- Ausgleich zum durchstrukturierten Schulalltag
- Berücksichtigung der sozialen und kognitiven Bedürfnisse der Kinder
- Unterstützung der wachsenden Selbständigkeit und Verantwortung der Kinder
- Schaffung von Möglichkeiten zur eigenen Rollenfindung innerhalb der Gruppe
- Möglichkeiten zum Erleben von Gemeinschaft, wobei die Eigeninitiative der Kinder gestärkt und eingefordert wird.
- positive, am Wohl des einzelnen Kindes orientierte Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Institutionen.

## *Schwerpunkte der Schulkindbetreuung sind:*

- Förderung der Kreativität und Konzentration
- Abbau von Stress
- Freispiel und Kreativität
- Ermöglichen von selbständigem Erledigen der Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre und mit entsprechender Unterstützung, um Fähigkeiten der Selbstkontrolle zu entwickeln (Dabei wird kein Nachhilfeunterricht ersetzt!)
- sprachanregende Angebote
- tägliche Bewegung
- Entwickeln von Tischkultur durch gemeinsames Mittagessen
- enge Zusammenarbeit mit Schule und Eltern

## **4. Ausstattung und Belegung**

An der Mozartschule in R 2 steht für die Kernzeitbetreuung ein Klassenzimmer zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, freie Klassenräume, die Turnhalle und natürlich den Schulhof mit zu nutzen. An der Friedrichsfeldschule mietete der FWB zwei Klassenzimmer an. Für die Mozartschule in M6, 12 befindet sich unsere Betreuung in einem Ladengeschäft in L8, 11. Für die Käthe-Kollwitz-Schule mieteten wir eine 3-Zimmer-Wohnung im Sonnengarten 10 an. Gegenüber der Waldhofschule betreuen wir in einem Ladengeschäft in der Oppauer Straße 8. Ebenfalls ein Ladengeschäft haben wir für die Erich Kästner Schule An den Kasernen 25 angemietet. Unsere jüngste Einrichtung für die Gustav-Wiederkehr-Schule befindet sich direkt gegenüber der Schule im ehemaligen Tanzsaal über dem Restaurant "Adler" in der Augasse 1.

Erforderlich für die Konzeption der Betreuung und eingerichtet sind darüber hinaus:

- ein Ruhebereich mit Sitzpolstern und Kissen zum Lesen, Vorlesen und zum Ausruhen
- eine Bau- und Spielecke, ausgestattet mit Bauteppich und entsprechenden pädagogisch wertvollen Baumaterialien und Spielen

# Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e. V.

L 10, 4 - 6 \* 68161 Mannheim \* Telefon: 0621/126310 \* Telefax: 0621/12631-31

- ein Arbeitsbereich mit Tischen und Stühlen. Hier kann gemalt, gebastelt, gewerkelt werden. Hier wird auch gegessen und es werden Hausaufgaben gemacht.
- Freiraum für Bewegung und freies Spiel.
- ein „Ordnungs-/Garderobenbereich“, in dem die Schulranzen, Jacken und Schuhe/Hausschuhe der Kinder ihren Platz haben

In der Gruppe steht ein Handy zur Verfügung, dessen Nummer den Eltern bekannt ist, so dass sie jederzeit die Betreuerinnen erreichen können. Die Betreuerinnen nutzen das Handy für Rückfragen an die Eltern.

Außerdem wird in Absprache mit dem Hort an der Schule der Schulhof mit Kletter- und Spielgeräten, Tischtennisplatte und Rasenflächen genutzt.

## 5. Betreuungspersonal

Die Qualität der Schulkindbetreuung beruht auf den Fähigkeiten und dem Engagement der Mitarbeiterinnen des FWB.

Konzeption und Durchführung der Schulkindbetreuung wird vom pädagogischen Personal des FWB erstellt und beaufsichtigt. In der Betreuung selbst arbeiten geeignete, in Erziehung erfahrene Personen aus der Elternschaft oder aus der freien Jugendarbeit. Die fachliche Aufsicht und Auswahl des Personals liegt im Verantwortungsbereich des FWB.

Voraussetzung für das Zustandekommen eines Arbeitsvertrages ist die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses.

Alle Betreuerinnen in der Kernzeit erhalten einen tariflichen Arbeitsvertrag nach AVB, der sich vom Stundenumfang an den zeitlichen Möglichkeiten der Mitarbeiterinnen orientiert. Der Dienstplan wird von der Pädagogischen Leitung des FWB unter Berücksichtigung einer Betreuungskontinuität für die Kinder erstellt.

Neben den hauptamtlichen Betreuungskräften arbeiten ehrenamtliche Helfer in der Nachmittagsbetreuung mit. Auch diese können nur nach Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses eingesetzt werden. Bei den ehrenamtlichen Kräften handelt es sich um Personen, die, vorwiegend im Rentenalter, ihre Geduld und Zuwendung, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit für die Kinder zur Verfügung stellen. Sie sind regelmäßig in der Betreuung

anwesend, sodass die Kinder eine kontinuierliche Beziehung zu ihnen aufbauen können und durch die Begegnung und Auseinandersetzung mit älteren Menschen wichtige Impulse erhalten. Umgekehrt sprechen die ehrenamtlichen Mitarbeiter begeistert davon, welch wichtiges und spannendes Erfahrungsfeld die Schulkindebetreuung für sie ist. Generationenübergreifendes Lernen wird hier bewusst praktiziert.

Die Ehrenamtlichen werden in die pädagogische Arbeit des Betreuungsteams mit einbezogen, können an Fortbildungen und Teamsitzungen teilnehmen. Seit 2015 unterstützen uns auch mehrere FSJlerinnen in unseren Gruppen. Im Laufe des Jahres schnuppern für begrenzte Zeit Schülerpraktikantinnen in unsere Einrichtungen.

## **6. Ferienbetreuung**

In den Sommer-, Herbst-, Oster- und Pfingstferien findet die Betreuung in der Zeit von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Es wird ein Programm mit pädagogisch-kreativen Angeboten, Freispiel, Ruhephasen und vielfältigen Unternehmungen und Ausflügen angeboten.

Das Programm wird gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und vor Beginn der Ferien veröffentlicht, sodass Kinder und Eltern sich darauf einstellen können

In den Winterferien findet keine Betreuung statt.

Mit Hilfe eines Fragebogens wird einige Wochen vor Ferienbeginn der konkrete Bedarf verbindlich abgefragt.

Nicht an jedem Ferientag werden alle Kinder da sein. Die Betreuerinnen erhalten vorab einen Plan, aus dem hervorgeht, welches Kind an welchem Tag angemeldet ist.

Die Eltern erhalten nach Abschluss der Planung der angemeldeten Kinder eine schriftliche Information darüber,

- unter welcher Handynummer die Gruppe zu erreichen ist
- welche Betreuerinnen an welchen Tagen im Einsatz sind
- ob und wann welche Ausflüge in die schulnahe Umgebung geplant sind
- was sie ihren Kindern im Bedarfsfall mitgeben sollen und ob zusätzliche Kosten entstehen.

## 7. Regeln

Zum Zusammenleben in einer Gemeinschaft gehören auch Regeln.

Regeln dienen der Orientierung sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen. Sie helfen, einen reibungslosen Tagesablauf zu sichern.

Regeln sollen Sicherheit geben, Werte und Normen vermitteln sowie helfen, dass jeder zu seinem Recht kommt.

Aufgrund von Regeln werden die Kinder dabei unterstützt, Stärke und Selbstsicherheit zu gewinnen, sich anzupassen oder sich zu Gunsten der Gemeinschaft zurückzunehmen.

In der Schulkindbetreuung hat sich das Betreuungsteam auf Regeln für folgende Bereiche geeinigt:

- Kommen und Verlassen der Schulkindbetreuung
- Verhalten im Treppenhaus
- Aufräumen
- im Stuhlkreis
- in Konfliktsituationen
- Tisch- und Essensverhalten
- im Hausaufgabenzimmer
- Verhalten im Hof und auf dem Spielplatz

Die Regeln werden mit den Kindern immer wieder besprochen. Die Kinder sollen lernen zu erkennen, dass Regeln aus notwendigen Gründen aufgestellt werden und einem bestimmten Zweck dienen. Dabei ist es dem Betreuungsteam wichtig, dass Regeln, je nach Situation der Kinder, veränderbar sind und immer wieder neu überdacht werden.

## 8. Zusammenarbeit mit

### 8.1 Schulleitung und Hort an der Schule

Zum Wohle der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler sind die gute Zusammenarbeit und der regelmäßige Informationsaustausch mit der Schulleitung und dem Hort an der Schule unerlässlich. Neben einem regelmäßigen Informationsaustausch ist es auch erforderlich, sich im Einzelfall kurzfristig zu verständigen.

Einzelfallbesprechungen werden im Team, in Einzelgesprächen mit dem Klassenlehrer oder den Eltern durchgeführt.

Praktikanten der Fachschulen wird die Möglichkeit geboten, Erfahrungen in der Schulkindbetreuung zu sammeln.

Da sich die pädagogische Arbeit des Betreuungsteams in einem dauernden Prozess zwischen Praxis und Theorie vollzieht, profitiert es gleichermaßen von dem neuesten theoretischen Wissen der Fachschulen, das durch die Praktikanten in die Arbeit eingebracht wird. Hierdurch wird die Qualität gesteigert.

## 8.2 Eltern

Die Schulkindbetreuung ist eine Einrichtung mit familienergänzendem Auftrag. Eltern und Erzieherinnen fungieren als Partner in der Erziehung der Kinder, in deren Zusammenarbeit das Wohl des Kindes an erster Stelle steht. Gegenseitiges Vertrauen ist hierfür sehr wichtig. Damit sich die Parteien gegenseitig besser kennen lernen und somit zum Gelingen einer gemeinsamen Arbeit beitragen, werden folgende Formen der Zusammenarbeit praktiziert:

- beidseitiger Informationsaustausch
- Tür- und Angelgespräche (kontinuierlicher Dialog zwischen Erzieherinnen und Eltern)
- Beratungsgespräch nach vorheriger Terminvereinbarung (Beispielsweise besteht hier die Möglichkeit, sich über das Verhalten des Kindes zu informieren und bei Konflikten gemeinsam nach pädagogischen Zielen und Wegen zu suchen und diese gemeinsam festzulegen)
- Elternbriefe
- Elternabende
- geselliges Beisammensein (Sommerabschlussfest)

Außerdem haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit der Hospitation, um einen Einblick in die pädagogische Arbeit des FWB-Teams zu erhalten, damit diese für sie transparenter wird.

Eltern, die Zeit, Lust und Spaß daran haben, können sich bei Projekten einbringen.

## 8.3 Elternbeirat und Förderverein

Auch mit dem Elternbeirat und dem Förderverein an der Mozartschule sowie der Friedrichsfeldschule Grundschule möchte der FWB einen guten Informationsaustausch und Zusammenarbeit pflegen.



## 9. Qualitätsmanagement der Einrichtung

Der FWB verpflichtet sich, gemeinsam mit dem Fachbereich Bildung vereinbarte Qualitätsstandards umzusetzen. Hierzu gehört insbesondere, dass das eingesetzte Personal in angemessener Form fortgebildet und durch fachliche Beratung unterstützt wird.

Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf in der Schulkindebetreuung sowie die kontinuierliche Reflexion der Arbeit sind regelmäßige Teamsitzungen. Unter Anleitung der pädagogischen Fachkraft werden hier organisatorische und pädagogische Fragen besprochen. Dies beinhaltet unter anderem die Festlegung der Termine und die Acht-Wochen-Planung, die Bestellung von Spiel- und Bastelmaterial, die Vorbereitung der Elternabende, der Feste und der Aktionstage, Fallbesprechungen anhand gemachter Beobachtungen bei einzelnen Kindern sowie die Einhaltung von Teambeschlüssen. Außerdem werden die Treffen genutzt, Themen wie „Aufsichtspflicht“ oder den Umgang mit schwierigen Situationen zu behandeln und zu reflektieren oder Aktivitäten für die Zeit der Ferienbetreuung zu planen und vorzubereiten.

Die Betreuerinnen des FWB müssen für ihre Tätigkeit ein aktuelles Erste-Hilfe-Zertifikat vorweisen können. Die Kosten für die Teilnahme und regelmäßige Auffrischung an entsprechenden Kursen werden vom FWB übernommen.

## 10. Vergabe der Plätze

Die Vergabe der Betreuungsplätze erfolgt durch den FWB ausschließlich an Kinder, die bei MEKI (Meldesystem Kinderbetreuung der Stadt Mannheim) gemeldet sind. Soweit für das Betreuungsangebot der Schule eine Warteliste besteht, sind bei der Vergabe der Betreuungsplätze die Richtlinien des Fachbereichs Bildung anzuwenden. Damit soll sichergestellt werden, dass der Zugang zu den Betreuungsplätzen bei einer Mangellage im jeweiligen Stadtteil nach gleichen Grundsätzen erfolgt.

Auswärtige Kinder können nur mit Genehmigung des Fachbereichs Bildung aufgenommen werden. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn es gelingt, durch die Aufnahme des auswärtigen Kindes eine pädagogische Fachkraft für die Tätigkeit in einer Betreuungseinrichtung der Stadt Mannheim oder bei einem Freien Träger zu gewinnen. Mit dieser Formulierung soll pädagogischen Fachkräften, die in diesen Betreuungseinrichtungen

# Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e. V.

L 10, 4 - 6 \* 68161 Mannheim \* Telefon: 0621/126310 \* Telefax: 0621/12631-31

arbeiten und selbst für eigene Kinder Betreuungsbedarf haben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werden. Ziel ist es, mit dieser Regelung einen weiteren Beitrag zur Personalgewinnung von Fachkräften zu leisten.

## **11. Betreuungsentgelt**

Für das Betreuungsangebot erhebt der FWB ein Entgelt.

Das Entgelt orientiert sich an den Benutzungsgebühren für Schulkindbetreuungangebote des Fachbereichs Bildung.

*Zur besseren Lesbarkeit haben wir ausschließlich die weibliche Form verwendet.*